

Girls' Day im Bundesdienst

Evaluation 2006 - 2008

Impressum:

Medieninhaberin, Herausgeberin und Verlegerin:

Bundeskanzleramt – Bundesministerin für Frauen, Medien und Regionalpolitik

Minoritenplatz 3, 1010 Wien

www.frauen.bka.gv.at

Koordination:

Bundeskanzleramt Sektion II - Abteilung für Frauenpolitische Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten

Minoritenplatz 3, 1010 Wien

Autorin:

Mag.^a Petra Schornböck, Verein Sprungbrett für Mädchen, www.sprungbrett.or.at

Wien, 2008

Die Evaluation sowie alle Informationen zum Girls' Day im Bundesdienst sind verfügbar unter:

www.girlsday-austria.at

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung.....	6
1 Erhebung der Informationen	9
1.1 Fragebogen.....	9
1.2 Teilnahme	9
2 Ergebnisse	10
2.1 Frage 1: „Wann haben Sie in den vergangenen Jahren am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen?“	10
2.2 Fragen 2 und 3: „Wie viele Mädchen haben in diesen Jahren am Girls' Day im Bundesdienst in Ihrer Dienststelle teilgenommen?“ und „Wie alt waren die Mädchen?“	11
2.3 Frage 4: „Warum haben Sie am Girls' Day im Bundesdienst 2008 teilgenommen?“	12
2.4 Frage 5: „Haben Sie auch im nächsten Jahr vor, am Girls' Day im Bundesdienst teilzunehmen?“	14
2.5 Frage 6: „Wenn Sie Frage 5 mit „nein“ beantwortet haben, weshalb beabsichtigen Sie den Girls' Day im Bundesdienst nicht mehr durchzuführen?“	14
2.6 Frage 7: „Welche Schulform besuchten die Mädchen?“	14
2.7 Frage 8: „Haben auch Töchter von MitarbeiterInnen bzw. andere Mädchen aus dem privaten Umfeld von MitarbeiterInnen Ihrer Dienststelle am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen und wenn „ja“ wie viele?“	16
2.8 Frage 9: „Wie haben die MitarbeiterInnen Ihrer Dienststelle erfahren, dass ihre Töchter am Girls' Day im Bundesdienst teilnehmen können?“	17
2.9 Frage 10: „Ist Ihnen bekannt, wie die Schulen vom Girls' Day im Bundesdienst erfahren haben?“	18
2.10 Frage 11: „Waren die Mädchen am Programm interessiert?“	19
2.11 Fragen 12 und 13: „Konnten die Mädchen mitarbeiten und praktische Erfahrungen sammeln?“ und „Wenn „Ja“, in welcher Form durften die Mädchen mitarbeiten?“	20
2.12 Frage 14: „Hatten die Mädchen die Möglichkeit, mit MitarbeiterInnen zu sprechen?“	22

2.13 Frage 15: „Wie waren die Rückmeldungen zum Girls' Day im Bundesdienst innerhalb Ihres Ressorts?“	23
2.14 Fragen 16 und 17: „Was braucht es Ihrer Meinung nach, um den Girls' Day im Bundesdienst weiterhin erfolgreich zu gestalten?“ und „Ihre Anregungen zum Girls' Day im Bundesdienst “:	24
3 Resümee	27
3.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	27
4 Anhang	29
4.1 Offene Fragen:	29
4.1.1 Frage 4: Warum haben Sie am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen:.....	29
4.1.2 Frage 6: Wenn Sie mit „Nein“ geantwortet haben, weshalb beabsichtigen Sie den Girls' Day im Bundesdienst nicht mehr durchzuführen?	29
4.1.3 Frage 9: Wie haben die MitarbeiterInnen Ihrer Dienststelle erfahren, dass Ihre Töchter am Girls' Day im Bundesdienst teilnehmen können?	30
4.1.4 Frage 10: Ist Ihnen bekannt, wie die Schulen vom Girls' Day im Bundesdienst erfahren haben?	30
4.1.5 Frage 11: Waren die Mädchen am Programm interessiert?	30
4.1.6 Frage 13: Wenn „Ja“, in welcher Form durften die Mädchen mitarbeiten?	31
4.1.7 Frage 14: Hatten die Mädchen die Möglichkeit, mit MitarbeiterInnen zu sprechen?	31
4.1.8 Frage 16: Was braucht es Ihrer Meinung nach, um den Girls' Day im Bundesdienst weiterhin erfolgreich zu gestalten?	32
4.1.9 Frage 17: Ihre Anregungen für den Girls' Day im Bundesdienst	33
4.2 Fragebogen	34
4.3 Dienststellen	39
Abbildungsverzeichnis	43
Tabellenverzeichnis	44

Vorwort



Als Frauenministerin sind mir die beruflichen Chancen von Mädchen und jungen Frauen in zukunftsorientierten Berufen ein besonderes Anliegen. Es freut mich, die nun vorliegende Evaluation zum Girls' Day im Bundesdienst präsentieren zu können, welche in vielen Punkten bestätigt, dass die Maßnahmen für den Girls' Day im Bundesdienst wichtig und wertvoll sind. Sichtbares Zeichen des Erfolges des Girls' Day im Bundesdienst ist die jährlich gestiegene Zahl von Maßnahmen und Projekten der Dienststellen.

Seit Bestehen des Girls' Day im Bundesdienst im Jahr 2006 hatten bereits mehr als 1000 Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die vielfältigen Angebote der Dienststellen des Bundes österreichweit zu nutzen. Besonders erfreulich ist, dass 2008 erstmals in allen Bundesministerien viele innovative Projekte mit großem Engagement durchgeführt wurden.

Die Evaluation zum Girls' Day im Bundesdienst 2008 fasst die Ergebnisse der befragten ProjektkoordinatorInnen zusammen und bildet somit eine wichtige Grundlage für neue Optimierungspotentiale im Rahmen der Organisation und Durchführung zukünftiger Maßnahmen.

Mein Dank gilt besonders all jenen, die sich bisher am Girls' Day im Bundesdienst so engagiert beteiligt haben. Ich hoffe, mit der vorliegenden Evaluation einen konstruktiven Beitrag zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung des Girls' im Bundesdienst leisten zu können und wünsche allen Dienststellen ein gutes Gelingen für den Girls' Day im Bundesdienst 2009!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heidrun Silhavy'.

Heidrun Silhavy

Bundesministerin für Frauen, Medien und Regionalpolitik

Einleitung

Der Girls' Day hat seinen Ursprung in den USA und wurde dort 1993 zum ersten Mal in New Orleans unter dem Namen „take your daughters to work“ durchgeführt. In Österreich findet der Girls' Day, zum Teil auch unter dem Namen Töchertag, seit 2001 statt und wird in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich organisiert.

Der Girls' Day im Bundesdienst wird in Anlehnung an den internationalen Girls' Day auf Grundlage des Ministerratsbeschlusses vom 17.03.2006 mit der Empfehlung zur Durchführung des Girls' Day in den Bundesministerien und nachgeordneten Dienststellen seit 2006 durchgeführt.

Ziel ist es, Mädchen und junge Frauen bei der Berufswahl zu unterstützen, indem sie verschiedenste Berufe und Tätigkeiten der unterschiedlichen Dienststellen des Bundes kennen lernen und zum Teil auch ausprobieren können. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem so genannte nichttraditionelle Berufe, das sind Berufe, die in unserer Gesellschaft nur zu einem kleinen Teil von Frauen ausgeübt werden. Diese Berufe sind hauptsächlich in technischen und/oder handwerklichen Bereichen angesiedelt. Mädchen und junge Frauen orientieren sich – wie auch Buben und junge Männer – an gesellschaftlichen Normen und Bildern sowie Vorbildern aus den Medien. Es ist daher wichtig, weitere Vorbilder und berufliche Möglichkeiten vorzustellen, um Mädchen zu ermutigen, ihre Fähigkeiten auch in anderen als den klassischen Bereichen zu erforschen.

Der Girls' Day im Bundesdienst soll sowohl für Schülerinnen zwischen 10 und 16 Jahren als auch für die Töchter der MitarbeiterInnen des Bundes eine Möglichkeit sein, die Bundesdienststellen bzw. die Arbeitsplätze der Eltern kennen zu lernen. In den letzten Jahren wurde der Girls' Day im Bundesdienst dahingehend ausgeweitet, dass er nun sowohl Töchtern als auch deren Freundinnen sowie allen interessierten Schülerinnen zugänglich ist und für die gesamte Zielgruppe von Mädchen zwischen 10 und 16 Jahren ein umfangreiches Programm bietet.

Auf Initiative der Frauenministerin haben sich seit 2006 zahlreiche Dienststellen mit einem vielseitigen Programm am jährlichen Girls' Day im Bundesdienst beteiligt. Die vorliegende Evaluation, die den Zeitraum 2006 – 2008 umfasst, soll dazu dienen, ein Gesamtbild der bisherigen Aktivitäten darzustellen sowie wichtige Informationen bezüglich des Girls' Day im Bundesdienst heraus zu filtern, um nächste innovative Schritte setzen zu können.

Mit der Durchführung wurde der Verein „Sprungbrett für Mädchen“ beauftragt. Dieser ist unter anderem Träger einer Beratungsstelle, in der seit 20 Jahren Mädchen und junge Frauen zu den unterschiedlichsten Lebensfragen und Entwicklungspotentialen beraten werden. Besonders wichtig ist dem Verein „Sprungbrett für Mädchen“ die Förderung aller Mädchen hinsichtlich der Wahl nichttraditioneller Berufe.

Ziele dieser Evaluation sind:

- einen Überblick über die aktuelle Situation des Girls' Day im Bundesdienst zu bekommen
- herauszufinden, was gut funktioniert
- herauszufinden, in welchen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten bestehen

Wichtige Fragestellungen waren:

- Wie viele Mädchen nahmen in den vergangenen Jahren am Girls' Day im Bundesdienst teil?
- Nehmen auch Töchter von MitarbeiterInnen teil?
- Welche Programme werden den Mädchen geboten?
- Mit welchen MitarbeiterInnen haben die Mädchen Kontakt?
- Beteiligen sich auch Schulen am Girls' Day im Bundesdienst?
- Wie erfahren Töchter, MitarbeiterInnen und LehrerInnen vom Girls' Day im Bundesdienst?
- Wie wird der Girls' Day im Bundesdienst beworben?
- Welche Hindernisse bei der Durchführung des Girls' Day im Bundesdienst gibt es?
- Welche Anregungen geben die Dienststellen?

Die Ergebnisse dieser Fragebogenerhebung sollen zu einem Handlungsleitfaden führen, der das Ziel hat, alle am Girls' Day im Bundesdienst Beteiligten bei der Vorbereitung und Durchführung der Projekte zu unterstützen.

1 Erhebung der Informationen

1.1 Fragebogen

Für die Evaluierung wurde die Methode des Fragebogens gewählt. Dieser wurde von der Beratungsstelle „Sprungbrett für Mädchen“ in Zusammenarbeit mit der Abteilung II/1 für frauenpolitische Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten im Bundeskanzleramt erstellt und im Juli 2008 an die teilnehmenden Dienststellen per E-Mail verschickt. Der Bogen konnte am Computer ausgefüllt werden und an die Projektleiterin per E-Mail zurückgesandt werden.

Der Fragebogen behandelt quantitative Fragen ebenso wie qualitative Fragen – wie etwa Anregungen, die einzelne Dienststellen gegeben haben. Die Fragen waren zum Teil geschlossen (mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten) und zum Teil offen (frei zu beantworten) gestellt. In der Auswertung wurden ähnliche Antworten auf offene Fragen in Kategorien zusammengefasst. Im Anhang können sowohl der gesamte Fragebogen als auch alle offenen Antworten in Form einer Auflistung zur jeweiligen Frage eingesehen werden.

Zur Vereinfachung wurden die Fragen immer als Überschrift für das jeweilige Kapitel gewählt. Sechs Fragen wurden der Übersichtlichkeit und des Inhaltes wegen in einem Kapitel zusammengefasst – es handelt sich um die Fragen 2 und 3, Fragen 12 und 13 sowie um die Fragen 16 und 17.

1.2 Teilnahme

Der Fragebogen wurde an 30 Dienststellen versandt, das sind alle Dienststellen, die seit 2006 am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen haben.

Von 24 Dienststellen wurde der Fragebogen retourniert. Einige Dienststellen sandten den Fragebogen ausgefüllt zurück, jedoch konnten nicht alle Fragen beantwortet werden, da der Girls' Day im Bundesdienst zwar vorbereitet wurde, sich jedoch keine Schulen und auch keine Töchter von MitarbeiterInnen anmeldeten. Fünf der insgesamt 24 Dienststellen, die den Girls' Day im Bundesdienst aus Mangel an Anmeldungen nicht durchführen konnten, haben den Fragebogen dennoch ausgefüllt (soweit dies möglich war) zurückgesandt. Diese fünf Dienststellen wurden in die Auswertung miteinbezogen. Dies ist bei den Ergebnissen zu berücksichtigen. Alle teilnehmenden Dienststellen sind im Anhang angeführt.

2 Ergebnisse

Alle Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die 24 ausgewerteten Fragebögen mit Ausnahme jener Dienststellen, die sich zwar am Girls' Day im Bundesdienst beteiligten, aber keinen Fragebogen retournierten.

2.1 Frage 1: „Wann haben Sie in den vergangenen Jahren am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen?“

Von den 24 Dienststellen, die den Fragebogen retournierten, führten vier Dienststellen an, dass sie 2006 am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen haben, 14 Dienststellen führten an, 2007 daran teilgenommen zu haben und 2008 führten 20 Dienststellen an, am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen zu haben. Das bedeutet eine 5-fache Steigerung von 2006 bis 2008.

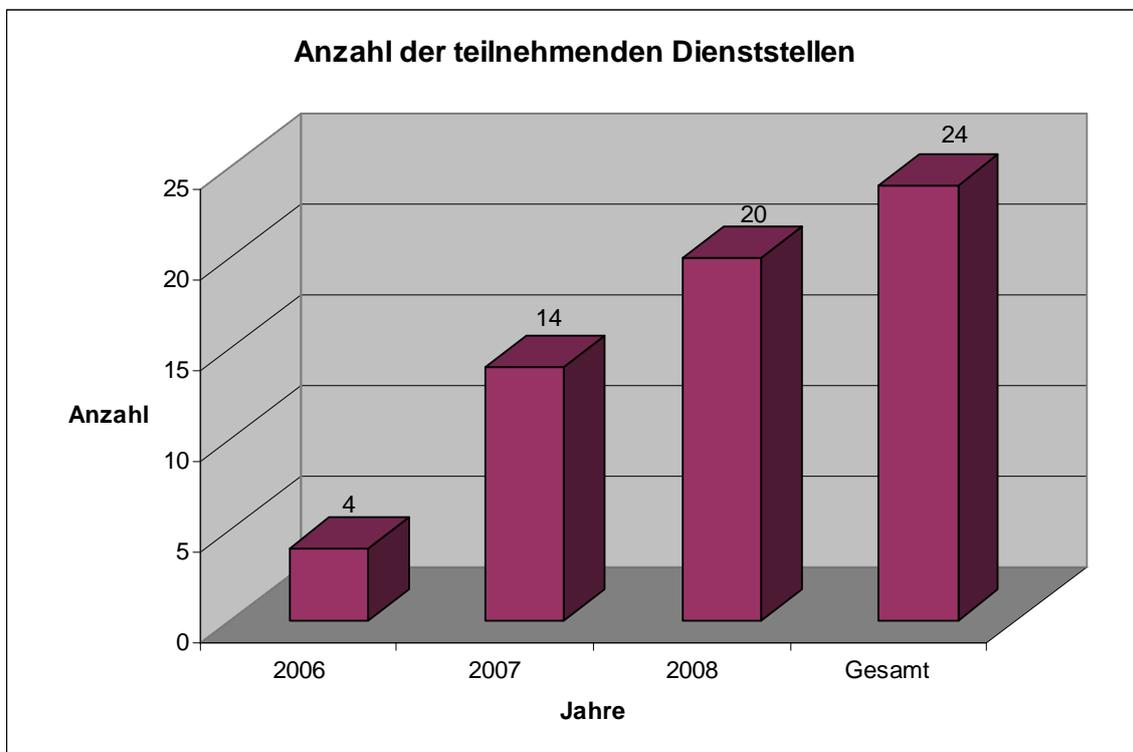


Abbildung 1

2.2 Fragen 2 und 3: „Wie viele Mädchen haben in diesen Jahren am Girls' Day im Bundesdienst in Ihrer Dienststelle teilgenommen?“ und „Wie alt waren die Mädchen?“

2006 nahmen am Girls' Day im Bundesdienst insgesamt 72 Mädchen teil, am Girls' Day im Bundesdienst 2007 waren es 310 Mädchen und am Girls' Day im Bundesdienst 2008 bereits 752 Mädchen. Insgesamt waren es 1134 Mädchen, die nach Angaben der retournierten Fragebögen in den drei Jahren, in denen der Girls' Day im Bundesdienst in Österreich in den Dienststellen der Bundesministerien stattfand, teilnahmen. Das bedeutet eine mehr als 10-fache Steigerung von 2006 bis 2008.

Die tatsächliche Gesamtzahl der Teilnehmerinnen lässt sich mit dieser Evaluation nicht eruieren, da nicht alle Dienststellen den Fragebogen retournierten. Daher ist von **mindestens** 1134 Mädchen zu sprechen. Diese Mädchen waren zwischen 10 und 19 Jahren alt.

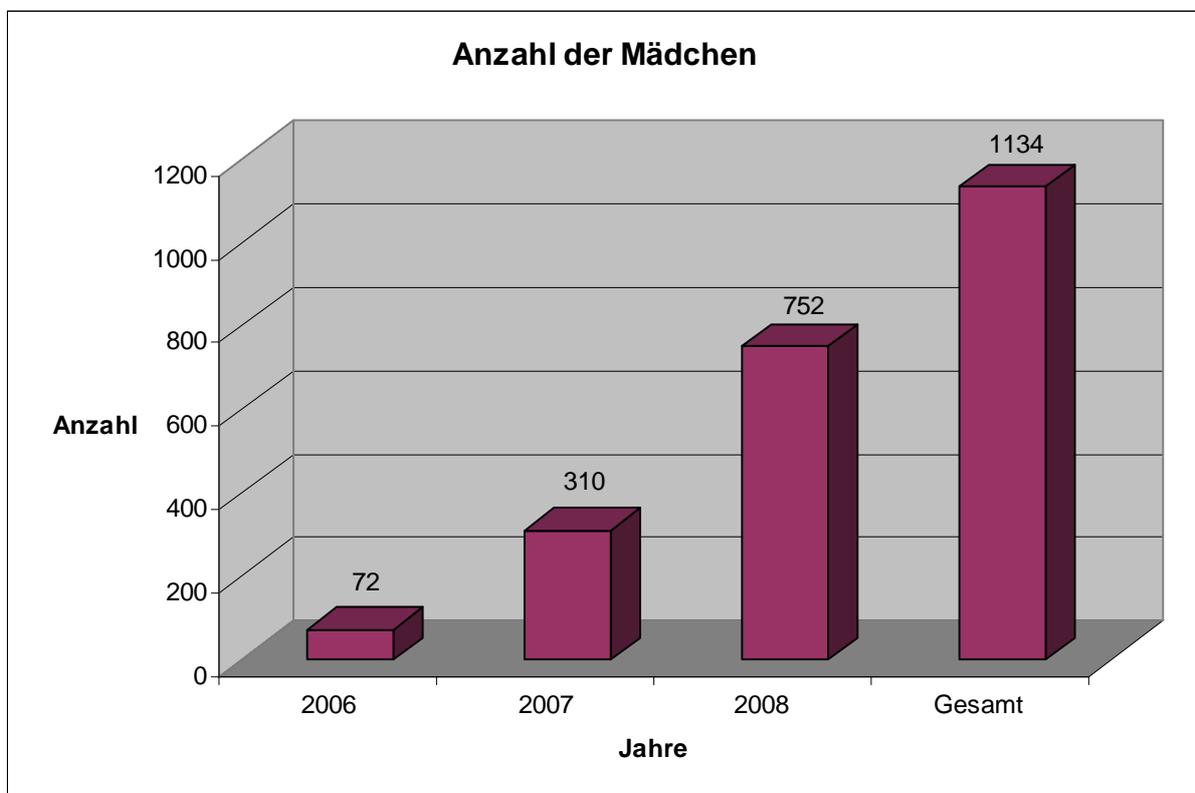


Abbildung 2

2.3 Frage 4: „Warum haben Sie am Girls' Day im Bundesdienst 2008 teilgenommen?“

14 Dienststellen gaben an, dass das „Ersuchen der Ressortleitung“ ausschlaggebend für eine Teilnahme war. 13 Dienststellen war es wichtig, dass Mädchen die Dienststelle persönlich kennen lernen können. Acht Dienststellen war es wichtig, dass die Töchter der MitarbeiterInnen die Arbeitsplätze der Mütter bzw. Väter kennen lernen können. Sechs Dienststellen gaben an, der Grund für die Teilnahme wäre die Möglichkeit, nichttraditionelle Rollenbilder vorzuleben und vier Dienststellen gaben an, dass der Wunsch zur Teilnahme aus dem Kreis der MitarbeiterInnen kam.

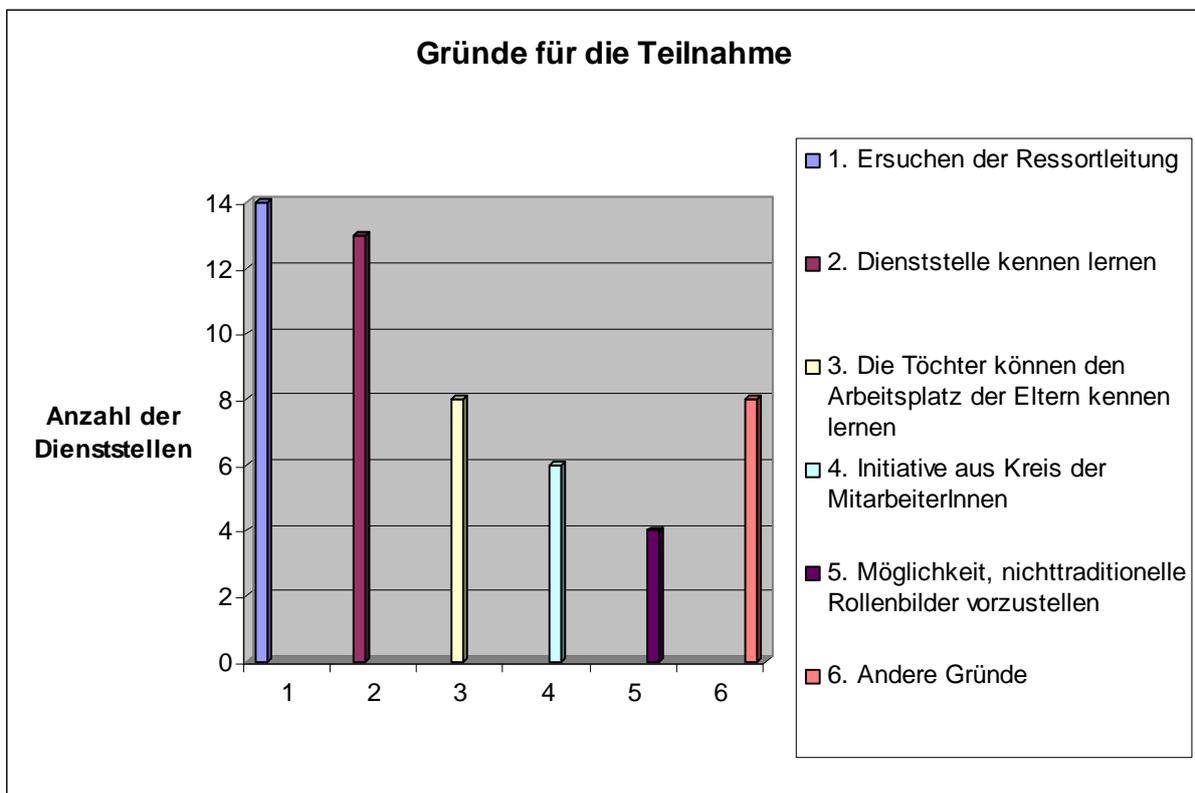


Abbildung 3

Von acht Dienststellen wurden zusätzlich noch andere Gründe angeführt. Diese sind nachstehend angeführt:

Anzahl der Dienststellen	Kommentare
1	Unsere Abteilung wollte die E-Gouvernement-Initiativen für die Schulklasse, die E-Government als Unterrichtsfach haben, plastischer darstellen, sowie das BKA in seinen Grundzügen erklären
1	gemäß Erlass
1	Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Wasserschutz und Wassergefahren (Multiplikation über Kinder zu Verwandten und Freunden)
1	Ich finde es wichtig, die Arbeit der Justiz auch für Außenstehende transparent zu gestalten und Interesse daran zu wecken
1	um am "Töchertag integrativ" Angebote für behinderte Mädchen auszubauen
1	Um die Initiative des Girls' Day im Bundesdienst zu unterstützen
1	Rekrutierung zukünftiger Mitarbeiterinnen
1	Eine Initiative der Gleichbehandlungsbeauftragten der Bundestheater und gleichzeitig ein Zeichen nach außen, dass Gleichberechtigung und Chancengleichheit den Bundestheatern ein Anliegen ist
8 Dienststellen	

Tabelle 1

2.4 Frage 5: „Haben Sie auch im nächsten Jahr vor, am Girls' Day im Bundesdienst teilzunehmen?“

11 von 24 Dienststellen wollen sich im nächsten Jahr wieder beteiligen, zwölf Dienststellen wissen zurzeit noch nicht, ob eine Beteiligung möglich sein wird. Eine Dienststelle gab keine Antwort auf diese Frage. Das bedeutet, dass nahezu 48% aller Dienststellen bereits zum Zeitpunkt der Erhebung gewusst haben, dass sie auch im kommenden Jahr am Girls' Day im Bundesdienst wieder teilnehmen wollen.

2.5 Frage 6: „Wenn Sie Frage 5 mit „nein“ beantwortet haben, weshalb beabsichtigen Sie den Girls' Day im Bundesdienst nicht mehr durchzuführen?“

Diese Frage wurde nur von vier Dienststellen ausgefüllt, daher sind die Antworten nur qualitativ auszuwerten. Eine Dienststelle gab an, der Grund, warum Sie nicht mehr am nächsten Girls' Day im Bundesdienst teilnehmen möchten bzw. noch nicht wissen, ob sie teilnehmen werden, ist, dass zuwenig Mädchen teilgenommen haben. Eine weitere Dienststelle gab an, dass die Schulen nicht am Programm interessiert waren.

Zwei Dienststellen antworteten offen auf diese Frage: Eine Dienststelle gab an, dass „Vorbilder der Ressortleitung nicht bekannt“ waren, eine andere Dienststelle gab als Grund „zu späte Information der potenziellen Teilnehmerinnen“ an.

2.6 Frage 7: „Welche Schulform besuchten die Mädchen?“

17 Dienststellen wussten, aus welchen Schulen die Mädchen kamen. Von zwölf Dienststellen wurden auch Zahlenangaben gemacht. Daher sind die Ergebnisse in Abbildung 4 nur Teilergebnisse.

Fasst man Hauptschulen (HS) und Kooperative Mittelschulen (KMS) zusammen, so sind sowohl Allgemein Bildende Höhere Schulen (AHS) als auch HS & KMS in nahezu gleich hoher Anzahl vertreten.

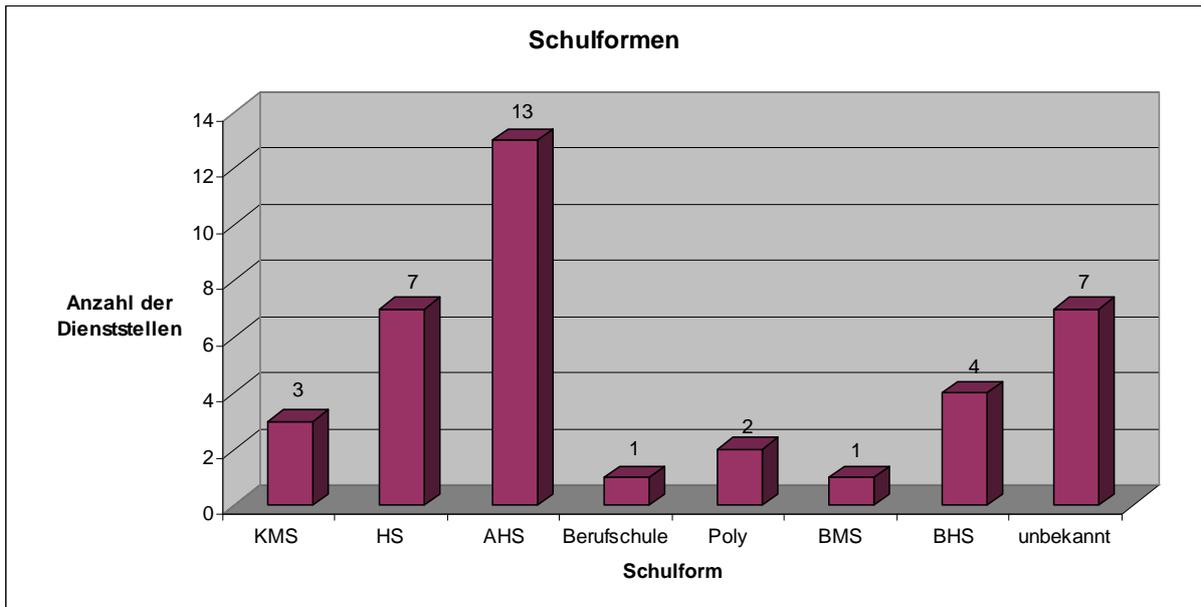


Abbildung 4

Die Anzahl der Mädchen pro Schulform wurde von zwölf Dienststellen angegeben. Durch Abbildung 4 und 5 wird ersichtlich, dass besonders viele AHS-Schülerinnen am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen haben. Allerdings muss erwähnt werden, dass sieben von den 19 Dienststellen, an denen der Girls' Day im Bundesdienst tatsächlich durchgeführt werden konnte, die Anzahl der Mädchen nicht zu den Schulformen zugeordnet haben und daher unbekannt ist, welche Schulformen die teilnehmenden Mädchen dieser Dienststellen besuchten.

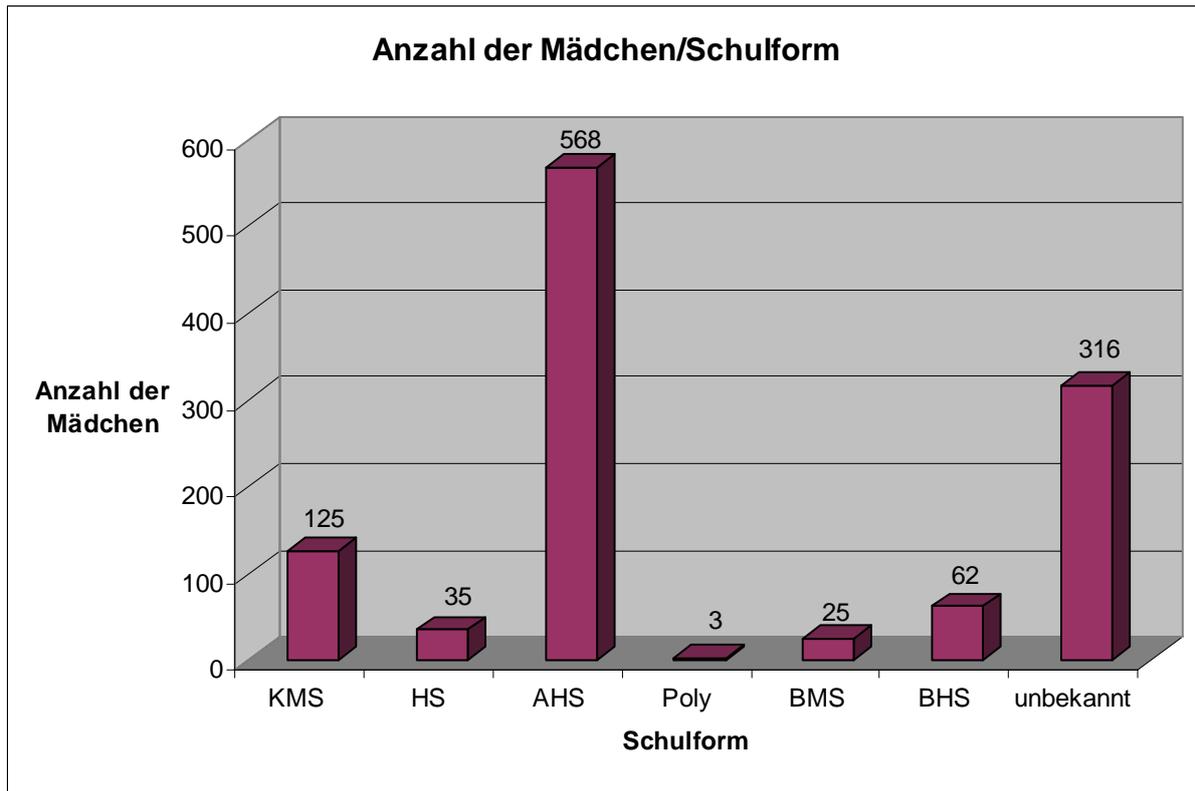


Abbildung 5

2.7 Frage 8: „Haben auch Töchter von MitarbeiterInnen bzw. andere Mädchen aus dem privaten Umfeld von MitarbeiterInnen Ihrer Dienststelle am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen und wenn „ja“ wie viele?“

An zwölf Dienststellen nahmen insgesamt 71 Töchter von MitarbeiterInnen am Girls' Day im Bundesdienst teil. Zwei Dienststellen war es unbekannt, ob unter den teilnehmenden Mädchen auch Töchter waren und an zehn Dienststellen waren keine Töchter beteiligt.

In Abbildung 5 ist zu erkennen, dass 9,4% aller Mädchen, die am Girls' Day im Bundesdienst teilnahmen, Töchter von MitarbeiterInnen waren und 90,6% aller Mädchen über den Klassenverband der Schule zum Girls' Day im Bundesdienst kamen.

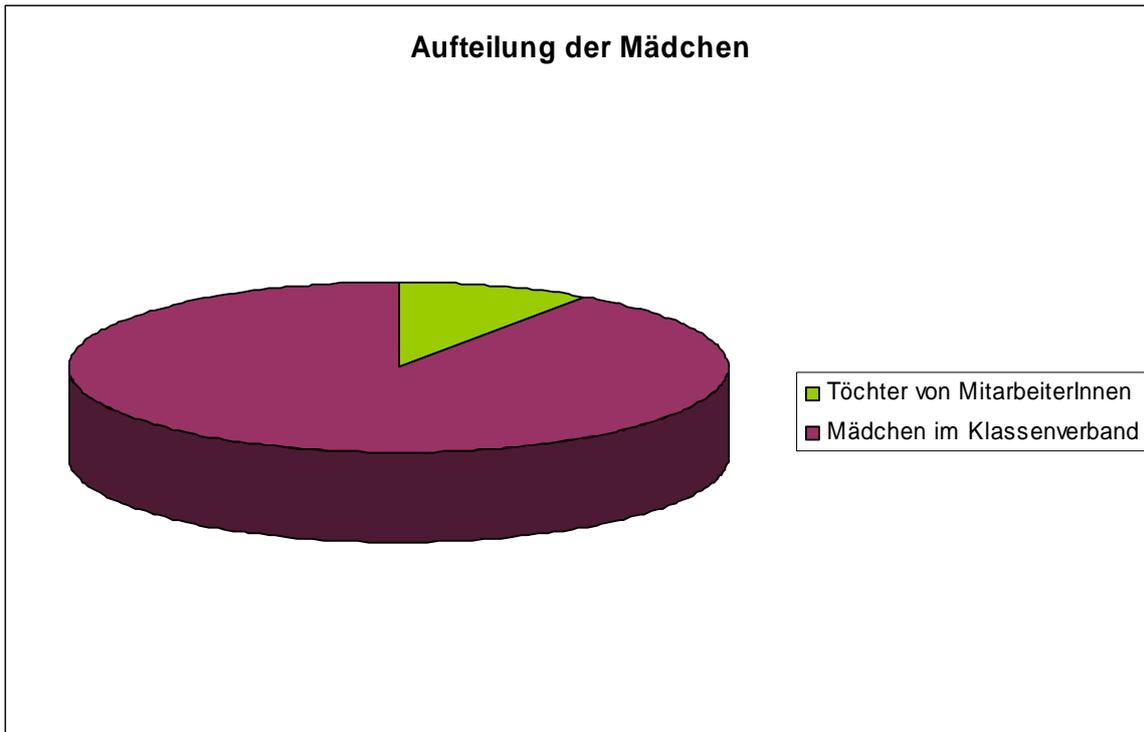


Abbildung 6

2.8 Frage 9: „Wie haben die MitarbeiterInnen Ihrer Dienststelle erfahren, dass ihre Töchter am Girls' Day im Bundesdienst teilnehmen können?“

Wie in Tabelle 1 ersichtlich, haben die meisten Dienststellen und deren MitarbeiterInnen über die Website www.girlsday-austria.at und per Rundschreiben erfahren, dass ihre Töchter am Girls' Day im Bundesdienst mitmachen können (zusammen 13 Dienststellen). Sechs Dienststellen haben angegeben, dass ihnen nicht bekannt war, wie die Töchter vom Girls' Day im Bundesdienst erfahren haben bzw. machten keine diesbezüglichen Angaben.

Wie haben die MitarbeiterInnen erfahren, dass ihre Töchter teilnehmen können	
Website	7
Per Rundschreiben/E-Mail	6
Intranet	2
Anfrage bei Dienststellenleitung, ob der Girls' Day im Bundesdienst stattfinden kann	1
Plakatwerbung	1
Persönliches Gespräch	1
Unbekannt	6
Gesamtzahl der Dienststellen	24

Tabelle 2

2.9 Frage 10: „Ist Ihnen bekannt, wie die Schulen vom Girls' Day im Bundesdienst erfahren haben?“

Wie in Tabelle 3 ersichtlich, gaben 13 Dienststellen an, nicht zu wissen, wie die Schulen vom Girls' Day im Bundesdienst erfahren haben. Vier Dienststellen gaben an, dass es ein Rundschreiben an die Schulen gab.

Wie haben die Schulen erfahren, dass ihre Schülerinnen teilnehmen können	
Website	6
Per Rundschreiben/ E-Mail, bzw. Programm wurde an die Schulen verschickt	4
Über den Elternverein	1
Unbekannt	13

Tabelle 3

2.10 Frage 11: „Waren die Mädchen am Programm interessiert?“

Zunächst sei vorgestellt, welches Programm der Girls' Day im Bundesdienst den Mädchen bot. Das Programm der verschiedenen Dienststellen war äußerst vielfältig und reichte von der Teilnahme an Gerichtsverhandlungen über chemische Experimente bis hin zu Bewerbungstrainings. Insgesamt wurden von den 19 Dienststellen, an denen der Girls' Day im Bundesdienst tatsächlich stattfand, 67 verschiedene Programmangebote durchgeführt. Eine Auflistung findet sich in Tabelle 4.

Weiters wurden die Dienststellen ersucht, anzugeben, für welche Programme sich die Mädchen besonders interessierten bzw. nicht interessierten – wobei es sich hier um eine persönliche Einschätzung der MitarbeiterInnen handelt, da die Mädchen in den meisten Fällen nicht direkt befragt wurden. In Abbildung 7 wird ersichtlich, dass die Mädchen am Programm insgesamt sehr interessiert waren. Vor allem bei den Workshops ist das Ergebnis eindeutig, denn alle Dienststellen, die Workshops anboten (insgesamt zwölf Dienststellen), gaben an, dass die Mädchen sehr interessiert gewesen waren. Auch das „Kennen lernen der Arbeitsplätze“ interessierte die Mädchen sehr, ebenso wie die Führungen durch die Arbeitsbereiche der MitarbeiterInnen.

Programm	Anzahl der Dienststellen
Vorträge	12
Workshops	12
Reden	9
Führungen durch die Dienststelle	12
Kennen lernen der Arbeitsplätze	13
Berufsorientierende Veranstaltung	6
Teilnahme an Verhandlungen, Tagungen	2
Gesprächsrunden	1
Gesamtzahl an angebotenen Programmen	67

Tabelle 4

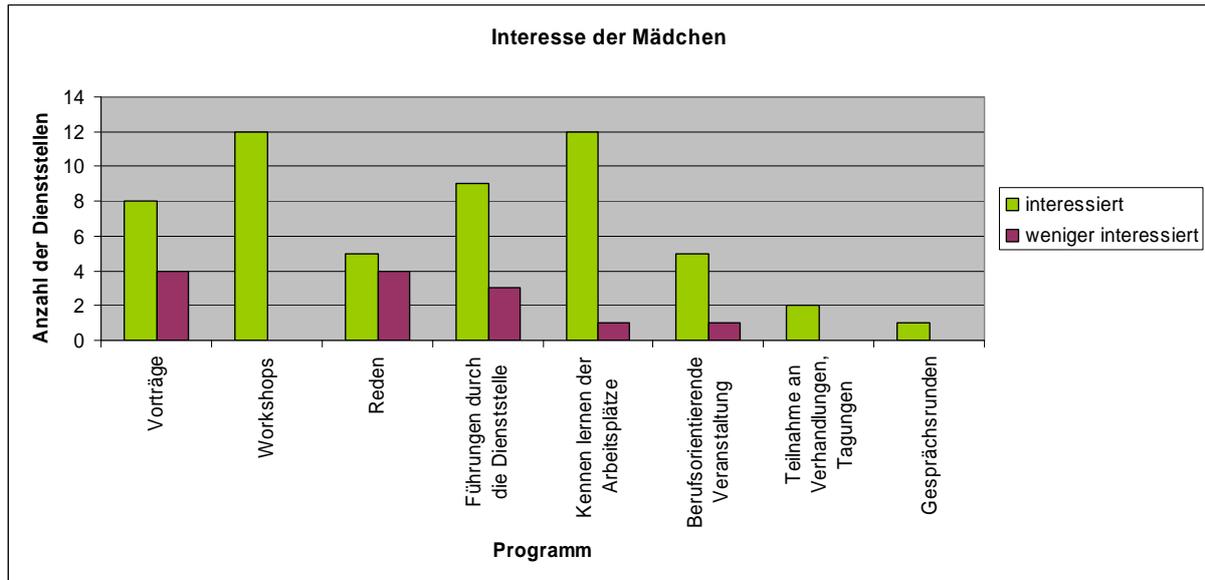


Abbildung 7

Die folgenden Zahlen beziehen sich jeweils auf die Mädchen, die an dem entsprechenden Programm auch teilgenommen haben. Alle Mädchen (100%) fanden die Workshops, die Teilnahme an Verhandlung und Tagungen sowie die Gesprächsrunden interessant. Das Kennen lernen der Arbeitsplätze fanden die Mädchen zu über 90% interessant, die Veranstaltungen zur Berufsorientierung zu 83%. Zwei Drittel (66%) der Teilnehmerinnen interessierten sich für die Vorträge, 55% interessierten sich für die Reden.

2.11 Fragen 12 und 13: „Konnten die Mädchen mitarbeiten und praktische Erfahrungen sammeln?“ und wenn „ja“ in welcher Form durften die Mädchen mitarbeiten?“

Elf von 19 Dienststellen ermöglichten den Mädchen, selbst verschiedenste Tätigkeiten ausprobieren. Das entspricht ca. 57%. Diese Frage war offen zu beantworten, daher soll die Vielfältigkeit des Girls' Day im Bundesdienst in Form einer Tabelle demonstriert werden. Das Programm ist wortwörtlich aus den Fragebögen übernommen worden.

Dienststelle

Programm

Bundesministerium für Inneres, Abteilung I/6 – Beschaffung

Alkovortestgeräte ausprobieren, Schutzwesten und Helme probieren, gesichert eine Kletterwand der WEGA besteigen uvm.

Dienststelle	Programm
Bundesanstalt Statistik Austria, Medien- und Informationspolitik	Das Thema des Workshops war "Statistiken produzieren", dies wurde am Projekt "Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten" veranschaulicht. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, selbst einen solchen Fragebogen im hauseigenen Telefonstudio zu beantworten. Im Anschluss konnten - anhand von vorgegebenen Aufgabenstellungen - in Kleingruppen sowohl die eigenen Daten als auch die Daten der Erhebung 2007 analysiert und präsentiert werden
Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt	im Labor: Nasssiebung, pipettieren
Bundeskanzleramt, Sektion VI: – Sport	vermeintlich männerdominierte Sportarten ausprobieren, Workshops zur Ausbildung von Trainerinnen, ältere Mädchen anderer Partnerschulen wurden als Helferinnen eingesetzt
Bundeskanzleramt – Präsidium, Abteilung I/13 E-Government – Programm – und Projektmanagement	Die Mädchen haben Präsentationen zu den Themen HELP, RIS, E-Recht und Barrierefreiheit, Bürgerkarte erarbeitet und vor allen Teilnehmenden vorgetragen. Danach gab es noch eine Diskussion zum Thema E-Government
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Institut für Wasserbau und hydrometrische Prüfung	Ein wasserbauliches Modell aufbauen und mit Hochwasser bis zur Zerstörung belasten
Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz, Bundessozialamt Landesstelle Wien	Verschiedene Workshops
Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde	Mikroskopierübungen von Fischnährtieren, Anatomie der Fische: praktische Sezierübungen, Entnahme von Wasserproben, Chemielabor: Durchführung von Chlorid- und Sauerstoffirritationen
Bundeskanzleramt, Abteilung III/4 – Personalentwicklung und Mobilitätsförderung	es war eine Mitarbeit bei der Beantwortung von Fragebögen bei den einzelnen Workshops möglich

Dienststelle	Programm
Staatsabteilung des Österreichischen Staatsarchivs	die Mädchen durften gemeinsam mit den Bediensteten Restaurier- und Buchbindereiarbeiten durchführen
Bundestheaterholding GmbH	2007: Workshops in der Tischlerei, Malerei, Bildhauerei und Schlosserei; 2008: Ausprobieren kleiner Tricks der Bühnentechnik
11 Dienststellen	

Tabelle 5

2.12 Frage 14: „Hatten die Mädchen die Möglichkeit, mit MitarbeiterInnen zu sprechen?“

Bei 18 Dienststellen hatten die Mädchen die Möglichkeit, mit verschiedensten MitarbeiterInnen der Dienststellen zu reden, Informationen zu erhalten und Fragen zu stellen, wobei sich insbesondere Frauen in nichttraditionellen Berufen (wie etwa Polizistinnen, Hundeführerinnen, Chemikerinnen, Laborantinnen) sowie Frauen in Leitungspositionen (Ministerinnen, Sektionschefinnen, Abteilungsleiterinnen) für Gespräche zur Verfügung stellten.

Eine Liste mit allen MitarbeiterInnen, die sich am Girls' Day im Bundesdienst 2006 - 2008 für die Mädchen Zeit nahmen, ist in Tabelle 3 angegeben.

MitarbeiterInnen	Anzahl der Dienststellen, in denen es möglich war, mit MitarbeiterInnen zu sprechen
MinisterInnen	1
StaatssekretärInnen	1
SektionschefInnen	2
AbteilungsleiterInnen	5
Bedienstete, MitarbeiterInnen der Dienststelle	7
PolizeischülerInnen	1

MitarbeiterInnen	Anzahl der Dienststellen, in denen es möglich war, mit MitarbeiterInnen zu sprechen
WEGA	1
RichterInnen und KanzleileiterInnen	2
ProjektleiterInnen	2
LaborleiterInnen, LaborantInnen	1
AnstaltsleiterInnen,	1
PsychologInnen, SozialarbeiterInnen	jeweils 1
TrainerInnen, AthletInnen	1
ReferentInnen	1

Tabelle 6

2.13 Frage 15: „Wie waren die Rückmeldungen zum Girls' Day im Bundesdienst innerhalb Ihres Ressorts?“

Von den 16 Dienststellen, die diese Frage beantworteten, berichten 14 Dienststellen, dass die beteiligten MitarbeiterInnen positive Rückmeldungen erhalten haben und zwei Dienststellen, dass die Rückmeldungen zum Girls' Day im Bundesdienst neutral waren. Das bedeutet, dass 87,5% aller beteiligten MitarbeiterInnen dem Girls' Day im Bundesdienst positiv gegenüber stehen, 12,5% stehen diesem neutral gegenüber.

Auch von nicht beteiligten MitarbeiterInnen waren die Rückmeldungen positiv. Von den zwölf Dienststellen, die diese Frage beantworteten, gaben elf Dienststellen an, dass sie positive oder neutrale Rückmeldungen erhalten haben. Es gab nur eine Dienststelle, die angab, dass nicht beteiligte MitarbeiterInnen sich negativ geäußert hätten. Das bedeutet, dass ca. 92% aller nicht beteiligten MitarbeiterInnen den Girls' Day im Bundesdienst positiv bzw. neutral sahen.

2.14 Fragen 16 und 17: „Was braucht es Ihrer Meinung nach, um den Girls' Day im Bundesdienst weiterhin erfolgreich zu gestalten?“ und „Ihre Anregungen zum Girls' Day im Bundesdienst“:

Die letzten beiden Fragen überschneiden sich in ihren Antworten. Die Ergebnisse wurden daher zusammengefasst und werden im Folgenden gemeinsam präsentiert.

20 Dienststellen beantworteten Frage 16, acht Dienststellen gaben bei Frage 17 noch zusätzlich andere bzw. zum Teil ähnliche Anregungen. Das Hauptergebnis dieser beiden Fragen ist der Wunsch nach besseren Kontakten zu Schulen, nach mehr Öffentlichkeitsarbeit und mehr Ressourcen. Aber auch andere Wünsche und Anregungen sind klar erkennbar.

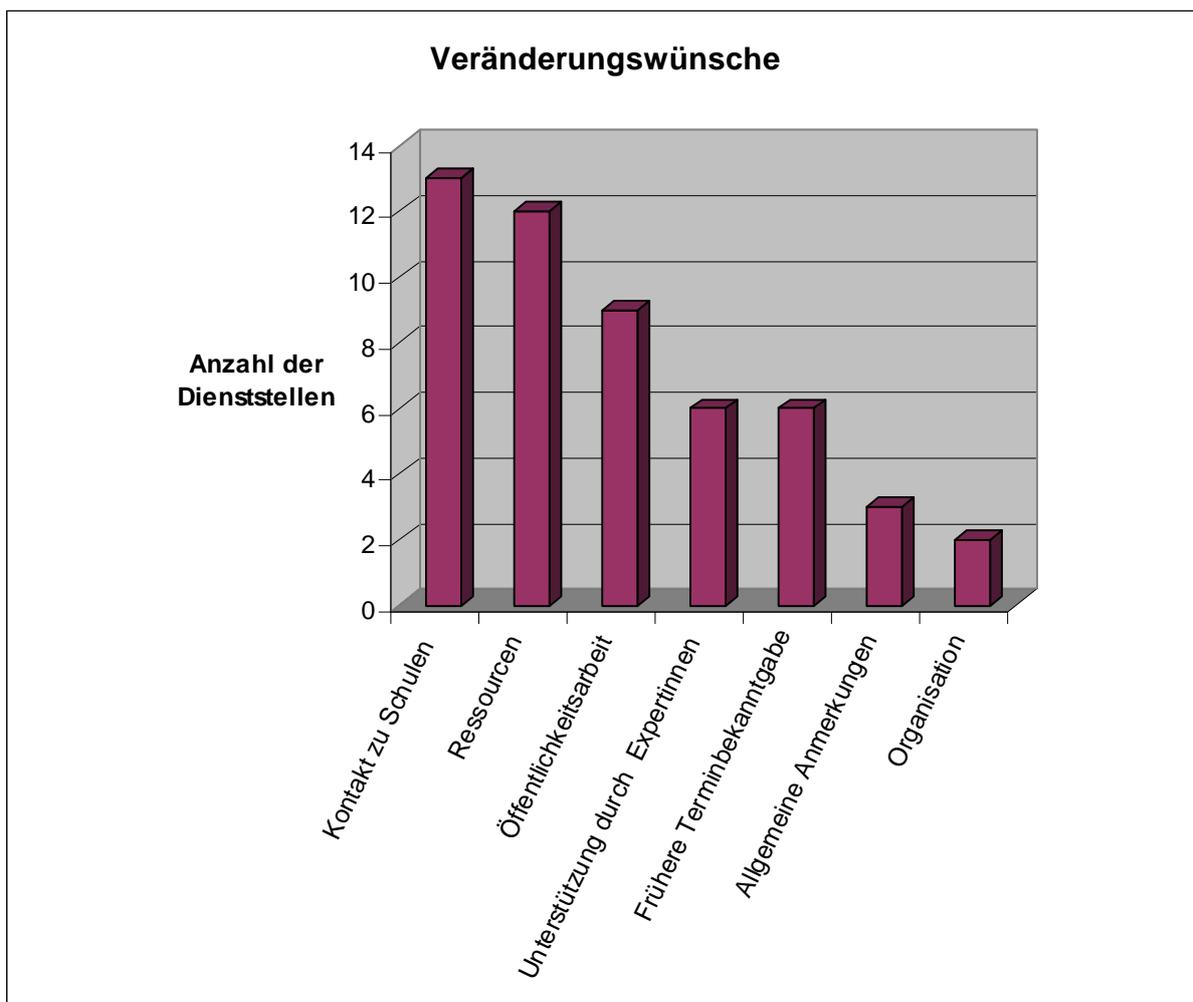


Abbildung 8

Wie in Abbildung 8 bzw. Tabelle 7 ersichtlich, meinten 13 (das entspricht 65%) dieser 20 Dienststellen, dass ihnen der Kontakt zu Schulen bisher gefehlt hat. Zwölf Dienststellen - das entspricht 60% - wünschen sich mehr zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen und mehr offizielle Anerkennung der zusätzlichen Arbeit für den Girls' Day im Bundesdienst.

45% der 20 Dienststellen finden, dass es sehr wichtig wäre, mehr Öffentlichkeitsarbeit für den Girls' Day im Bundesdienst zu machen. Sechs Dienststellen – das entspricht 30% - wünschen sich Unterstützung durch externe ExpertInnen (wie Mädchenberatungsstellen, PR-Firmen etc.) - vor allem bei der Erstellung eines mädchen- und altersgerechten Programms. Weitere sechs Dienststellen – das entspricht ebenfalls 30% - merkten an, dass die zu späte Bekanntgabe des Girls' Day im Bundesdienst die Gestaltung eines interessanten Programms für die Mädchen schwierig bis unmöglich gemacht hätte.

Zu diesen Hauptwünschen wurde eine Vielzahl an weiteren Anregungen gegeben. Diese Informationen und Bemerkungen wurden der Übersichtlichkeit wegen in Tabelle 7 in Kategorien zusammengefasst, um die Ergebnisse sinnvoll darzustellen. In der mittleren Spalte stehen wörtliche Zitate als Beispiele für die jeweilige Kategorie.

Anregungen, Wünsche, Bemerkungen	Darunter fallen unter anderem	Anzahl der Dienststellen,
Kontakt zu Schulen		13
Mehr Ressourcen	Zeitlich, personell, finanziell; Girls' Day im Bundesdienst soll Teil einer größeren Personalpolitik sein, der Personalmarketingaspekt muss stärker herausgearbeitet werden; Erfahrungsaustauschtreffen, um Best Practices auszutauschen und um ein Basiskonzept auszuarbeiten	12
Mehr Öffentlichkeitsarbeit	Weiterhin politische Unterstützung; Gemeinsames Logo; Folder zum Girls' Day im Bundesdienst; auch intern mehr Informationen; Zusammenarbeit mit dem Töchertagsbüro, um Ressourcen zu schonen; eigenes „Thema“ für den Girls' Day im Bundesdienst (– wie beim Boys' Day)	9

Anregungen, Bemerkungen	Wünsche,	Darunter fallen unter anderem	Anzahl der Dienststellen,
Unterstützung durch Expertinnen	externe	Für ein interessantes Programm mit Aktivitäten, Unterstützung bei der Beratung/Didaktik für eine schülerinnengerechte Präsentation	6
Frühere Terminbekanntgabe		Frühzeitige Bekanntgabe von Terminen und Programmen	6
Allgemeine Anmerkungen		Angebote für behinderte Mädchen verstärken; genau überlegen, an welchen Dienststellen der Girls' Day im Bundesdienst tatsächlich so stattfinden kann, dass die Mädchen auch etwas davon haben (etwa: nicht in der Justizanstalt, sondern in der Justizwacheschule); Einbindung des Girls' Day im Bundesdienst in den Lehrplan der Schulen und nicht nur mögliches „Anhängsel“;	3
Organisation		Versicherung von Mädchen	2

Tabelle 7

3 Resümee

3.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

Anzahl der teilnehmenden Dienststellen

Am ersten Girls' Day im Bundesdienst 2006 beteiligten sich vier Dienststellen am Girls' Day im Bundesdienst. Diese Zahl erhöhte sich 2007 auf 14 Dienststellen. 2008 nahmen bereits 24 Dienststellen am Girls' Day im Bundesdienst teil, 20 Dienststellen davon hatten viele Teilnehmerinnen, vier Dienststellen hatten keine Besucherinnen zu verzeichnen. Werden ausschließlich jene 20 Dienststellen herangezogen, die Teilnehmerinnen zu verzeichnen hatten, bedeutet das eine 5-fache Steigerung der Anzahl der teilnehmenden Dienststellen von 2006 bis 2008.

Anzahl und Schulbildung der Teilnehmerinnen

Ebenfalls stark gestiegen ist die Anzahl der Mädchen, die sich aktiv am Girls' Day im Bundesdienst beteiligten. Von 72 Mädchen, die 2006 am Girls' Day im Bundesdienst teilnahmen stieg die Anzahl auf 752 Mädchen im Jahr 2008. Das bedeutet eine mehr als 10-fache Steigerung der Anzahl der Teilnehmerinnen von 2006 bis 2008. Die Mädchen waren zwischen 10 und 19 Jahren alt und besuchten zu 34% allgemein bildende höhere Schulen, zu 26% Hauptschulen bzw. Kooperative Mittelschulen, der verbleibende Anteil teilte sich auf verschiedene andere Schulformen auf (siehe Kapitel 2.6). 90,6% aller Mädchen besuchten den Girls' Day im Bundesdienst mit der Schulklasse, 9,4% waren Töchter von MitarbeiterInnen der einzelnen Dienststellen.

Programm am Girls' Day im Bundesdienst

Von Workshops und Gerichtsverhandlungen über Führungen durch die Dienststellen bis hin zu Berufsorientierung wurde den Mädchen am Girls' Day im Bundesdienst ein vielfältiges Programm geboten. Insgesamt war das Interesse der Mädchen am Girls' Day im Bundesdienst sehr hoch. Besonders gut gefielen den Mädchen die Workshops. Auch die Gerichtsverhandlungen und Gesprächsrunden waren für die Teilnehmerinnen von besonders großem Interesse. Aber auch das Kennenlernen der Arbeitsplätze fanden die Teilnehmerinnen sehr interessant (92%) ebenso wie die berufsorientierenden Veranstaltungen (ca. 83%). An mehr als der Hälfte aller Dienststellen (58%) durften sich die Mädchen selbst aktiv beteiligen und ihre eigenen Fähigkeiten ausprobie-

ren. An fast allen Dienststellen (95%) nahmen sich eine Vielzahl an MitarbeiterInnen (MinisterInnen, SektionschefInnen, AbteilungsleiterInnen etc.) Zeit für die TeilnehmerInnen.

Akzeptanz des Girls' Day im Bundesdienst durch die MitarbeiterInnen der Dienststellen

Den Dienststellen ist es sehr wichtig, dass Mädchen im Allgemeinen und Töchter von MitarbeiterInnen im Speziellen die Dienststellen des Bundes kennen lernen können. 87,5% von 24 Dienststellen haben dies als Grund für ihre Beteiligung am Girls' Day im Bundesdienst angegeben. Auch die Akzeptanz aller beteiligten MitarbeiterInnen ist sehr hoch. 87,5% aller MitarbeiterInnen, die am Girls' Day im Bundesdienst beteiligt waren, stehen dem Girls' Day im Bundesdienst positiv gegenüber. 12,5% der beteiligten MitarbeiterInnen standen neutral zum Girls' Day im Bundesdienst. Auch die nicht direkt beteiligten MitarbeiterInnen sahen den Girls' Day im Bundesdienst zu 92% positiv. 48% aller Dienststellen wussten bereits zum Zeitpunkt der Evaluation, dass sie sich nächstes Jahr wieder am Girls' Day im Bundesdienst beteiligen wollen.

Anregungen der Dienststellen

20 Dienststellen war es wichtig, noch Anregungen für die zukünftige Durchführung des Girls' Day im Bundesdienst zu geben. 65% der 20 Dienststellen wünschen sich einen engeren Kontakt zu Schulen, 60% der Dienststellen wünschen sich mehr Ressourcen für den Girls' Day im Bundesdienst und 45% finden, dass es sehr wichtig wäre, mehr Öffentlichkeitsarbeit für den Girls' Day im Bundesdienst zu machen. Weiteren 30% ist es wichtig, dass Termine rechtzeitig bekannt gegeben werden und ebenfalls 30% wünschen sich Unterstützung von externen BeraterInnen. Darüber hinaus gibt es noch weitere Anregungen und Ideen - wie etwa den Wunsch, dass die TeilnehmerInnen versichert sind oder dass es mehr Angebote für behinderte Mädchen gibt.

Ziel dieser Studie war es, einen Überblick zur aktuellen Situation des Girls' Day im Bundesdienst zu geben. Zu einem großen Teil konnten die in der Einleitung formulierten Fragen beantwortet werden. So ist etwa geklärt worden, wie viele Mädchen am Girls' Day im Bundesdienst teilnahmen, welche Programme den TeilnehmerInnen geboten wurden, welche MitarbeiterInnen sich für die TeilnehmerInnen Zeit nahmen und ob sich auch Schulen beteiligten. Weiters ergaben sich eine Fülle an Anregungen und Ideen für die Zukunft. Durch die zahlreichen Antworten der einzelnen Dienststellen wurde deutlich, dass viele Maßnahmen bereits gut funktionieren. Darüber hinaus wurden weitere Optimierungsmöglichkeiten für den Girls' Day im Bundesdienst aufgezeigt.

4 Anhang

4.1 Offene Fragen:

Hier sind alle Antworten auf offene Fragen ohne Struktur in Reihenfolge der Nummerierung der Fragebögen angeführt.

4.1.1 Frage 4: Warum haben Sie am Girls' Day im Bundesdienst teilgenommen:

- lt. Erlass
- Unsere Abteilung wollte die E-Gouvernement-Initiativen für die Schuleklasse, die E-Gouvernement als Unterrichtsfach haben, plastischer darstellen, sowie das BKA in seinen Grundzügen erklären
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Wasserschutz und Wassergefahren (Multiplikation über Kinder zu Verwandten und Freunden)
- Ich finde es wichtig, die Arbeit der Justiz auch für Außenstehende transparent zu gestalten und Interesse daran zu wecken.
- um "Töchertag integrativ" Angebote für behinderte Mädchen auszubauen
- Um die Initiative des Girls' Day im Bundesdienst zu unterstützen. Die Organisation des Girls Day in Oberösterreich benötigt Betriebe, die sich zur Verfügung stellen. Bei der Organisation in Oberösterreich ist erwünscht, nur eine geringe Anzahl der Mädchen aufzunehmen und aktiv
- Rekrutierung zukünftiger Mitarbeiterinnen
- Eine Initiative der Gleichbehandlungsbeauftragten der Bundestheater und gleichzeitig ein Zeichen nach außen, dass Gleichberechtigung und Chancengleichheit den Bundestheatern ein Anliegen ist.

4.1.2 Frage 6: Wenn Sie mit „Nein“ geantwortet haben, weshalb beabsichtigen Sie den Girls' Day im Bundesdienst nicht mehr durchzuführen?

- Vorbilder der Ressortleitung nicht bekannt
- zu späte Information der potenziellen Teilnehmerinnen

4.1.3 Frage 9: Wie haben die MitarbeiterInnen Ihrer Dienststelle erfahren, dass Ihre Töchter am Girls' Day im Bundesdienst teilnehmen können?

- Persönliches Schreiben der Ministerin an alle Bediensteten
- BMI Intranet
- Anfrage bei Dienststellenleiterin, ob der Girls' Day im Bundesdienst stattfinden kann.
- persönliches Gespräch
- weiß ich nicht
- INTRANET des BMeiA
- Homepage BKA
- Plakatwerbung Töchertag

4.1.4 Frage 10: Ist Ihnen bekannt, wie die Schulen vom Girls' Day im Bundesdienst erfahren haben?

- nicht bekannt
- über den Elternverein
- weiß ich nicht
- www.girlsday-ooe.at
- Wir haben diversen Schulen unser Programm übermittelt

4.1.5 Frage 11: Waren die Mädchen am Programm interessiert?

Hier eine Auflistung aller extra angeführten Programmpunkte, die die Dienststellen durchgeführt haben.

- Teilnahme an Verhandlungen
- Gesprächsrunden
- Mitmachstationen verschiedener Sportarten
- Meet & greet mit Athletinnen
- Modellbau und Betrieb
- Teilnahme an Verhandlungen
- Stationsprogramm
- aktive Mitarbeit

- Besuch einer Tagung der OSZE in der Hofburg (live-Konferenzbetrieb, persönliche Gespräche mit der österreichischen und niederländischen OSZE - Botschafterin).

4.1.6 Frage 13: Wenn „Ja“, in welcher Form durften die Mädchen mitarbeiten?

- in Form von: z.B. Alkovortestgeräte ausprobieren, Schutzwesten und Helme probieren, gesichert eine Kletterwand der WEGA besteigen uvm.
- Das Thema des Workshops war "Statistiken produzieren", dies wurde am Projekt "Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien in Haushalten" veranschaulicht. Die Teilnehmerinnen hatten die Möglichkeit, selbst einen solchen Fragebogen im hauseigenen Telefonstudio zu beantworten. Im Anschluss konnten - anhand von vorgegebenen Aufgabenstellungen - in Kleingruppen sowohl die eigenen Daten als auch die Daten der Erhebung 2007 analysiert und präsentiert werden
- im Labor: Nasssiebung, pipettieren
- vermeintlich männerdominierte Sportarten ausprobieren, Workshops zur Ausbildung von Trainerinnen, ältere Mädchen anderer Partnerschulen wurden als Helferinnen eingesetzt
- Die Mädchen haben Präsentationen zu den Themen HELP, RIS, E-Recht und Barrierefreiheit, Bürgerkarte erarbeitet und vor allen Teilnehmenden vorgetragen. Danach gab es noch eine Diskussion zum Thema E - Government
- Ein wasserbauliches Modell aufbauen und mit Hochwasser bis zur Zerstörung belasten
- Workshops
- Mikroskopierübungen von Fischnährtieren, Anatomie der Fische: praktische Sezierübungen, Entnahme von Wasserproben, Chemielabor: Durchführung von Chlorid- und Sauerstoffirritationen
- es war jedoch eine Mitarbeit bei der Beantwortung von Fragebögen bei den einzelnen Workshops möglich
- die Mädchen durften gemeinsam mit den Bediensteten Restaurier- und Buchbindereiarbeiten durchführen
- 2007: Workshops in der Tischlerei, Malerei, Bildhauerei und Schlosserei; 2008: Ausprobieren kleiner Tricks der Bühnentechnik

4.1.7 Frage 14: Hatten die Mädchen die Möglichkeit, mit MitarbeiterInnen zu sprechen?

- Ministerin, Sektionschefinnen, Leiterinnen von 2 Abteilungen
- Dienststellenleiter, Bedienstete

- mit Abteilungsleiterinnen, Polizeischülerinnen, WEGA, Mitarbeiter der Verkehrsleitzentrale usw.
- mit Richterinnen/Richtern
- mit der Projektleiterin und anderen involvierten Personen
- mit Laborleiterin, IT-Verantwortliche, Laborantin
- mit Anstaltsleiter, Abteilungskommandanten, Wachzimmerkommandant
- mit Dienststellenleiterin, Psychologen, Sozialarbeiterin
- mit Trainerinnen, Athletinnen und Organisatorinnen, Herr Staatssekretär Lopatka war anwesend
- mit Mitarbeitern der Abteilung I/9, HELP, E-Recht und RIS
- AbteilungsleiterInnen und Werkstättenpersonal
- weiteren Richtern und Kanzleileitern
- AbteilungsleiterInnen, ReferentInnen
- Abteilungsleiter der Abteilung Seenkunde, Mag.Dr.H.Gassner, Mag.Dr.D.Achleitner (Abt. Seenkunde), Tierarzt T. Weismann (Abt. Fischereibiologie), Mag. B.Sasano (Abt. Gewässerökologie), Ing.R.Trutzka, I.Frey (Chemielabor)
- Mag. Klaus Haurmann (Stellvertretender SL), Dr. Sabine Piska-Schmidt (Stellvert. AL), Mag. Andreas Buchta (damals ABT. III/3), Mag. Karin Ginzel (ABT. III/4), Edith Vosta (Abt. VII/5), weiters mit Wachtmeister Irina Potuschak (Heerespersonalamt),
- Mag. Owajko
- Mitarbeitern der einzelnen Abteilungen, die vorgestellt wurden

4.1.8 Frage 16: Was braucht es Ihrer Meinung nach, um den Girls' Day im Bundesdienst weiterhin erfolgreich zu gestalten?

- einheitliche und mehr PR
- mehr Öffentlichkeitsarbeit
- vermehrte Information
- finanzielle Unterstützung
- Einbindung in den Lehrplan der Schulen und nicht nur mögliches "Anhängsel"
- zeitgerechte Ankündigung, etwa 2-3 Monate im Vorhinein - sodass ein interessantes Programm für die Mädchen erstellt werden kann.
- positive Einstellung aller MitarbeiterInnen der Dienststelle zum Girls Day

- 1. Welche personalpolitische Linie wird mit dieser Maßnahme verfolgt? (Girls Day muss Teil einer größeren Personalpolitik sein, der Personalmarketingaspekt muss stärker herausgearbeitet werden) 2. langfristige Planung und Vorhab-Info von Schulen 3. gemeinsames Marketing des "Bundes" mit entsprechender Vorlaufzeit (über Ziel, Zweck des Tages, Zielgruppen, organisatorische Rahmenbedingungen etc.)
- Programm mit Aktivitäten, Unterstützung bei der Pädagogischen Beratung/Didaktik für eine Schüलगerechte Präsentation!

4.1.9 Frage 17: Ihre Anregungen für den Girls' Day im Bundesdienst

- gemeinsames Logo und Folder, siehe Frage 16, frühzeitigere Bekanntgabe des Geplanten
- Es ist fraglich, ob es nicht sinnvoller wäre, Kontakt mit der Justizwachsule aufzunehmen, vor allem, wenn es sich um den Beruf der Justizwachebeamtinnen handelt, um vor Ort Informationen zu erhalten.
- mehr Publicity
- Fortsetzung politischer Unterstützung; als Aufgabe der Dienststellen formulieren und damit auch in Ressourcenplanung anerkennen bzw. berücksichtigen
- "Töchertag integrativ" Angebote für behinderte Mädchen weiter verstärken
- Die Anmeldung der teilnehmenden Mädchen erfolgte über die Organisation Girls Day Oberösterreich in Folge dessen waren die Mädchen versichert. Ich benötige bitte mehr Informationen über Girls Day im Bundesdienst. Besteht ein Versicherungsschutz für die Mädchen, die sich direkt im ho Institut anmelden? (z.B. Töchter von MitarbeiterInnen)
- siehe Frage 16/Erfolg
- Rechtzeitige Bekanntgabe des Termins, damit eine rechtzeitige Planung möglich ist; - Akkordierte Vorgangsweise der teilnehmenden Ressorts; -angeregt wird ein Erfahrungsaustauschtreffen, wo Best Practices mitgeteilt werden und dabei ein Basiskonzept für 2009 ausgearbeitet wird; Anmerkung: Für den Boys Day, der im November 2008 das erste Mal durchgeführt wird, ist ein eigenes Thema vorgesehen
- Es ist leider ein bisschen irreführend (für alle Beteiligten), dass der Töchertag und der Girls' Day im Bundesdienst parallel laufen. tatsächlich haben wir am Töchertag teilgenommen, dessen Büro uns auch mit entsprechendem Infomaterial versorgt und sehr gut betreut und informiert. Die Information zum Girls' Day im Bundesdienst erhalten wir meist so kurzfristig, dass zu diesem Zeitpunkt eine Planung und Teilnahme gar nicht mehr möglich wäre, wenn nicht schon der ges. Töchertag konzipiert und vorbereitet wäre. Es ist meines Erachtens aber auch nicht erforderlich, eine Parallelstruktur beim Bund aufzubauen. Meines Erachtens erschiene eine verstärkte Kooperation zwischen Bund und Stadt Wien sinnvoll und ressourcenschonend, da beide das gleiche Ziel verfolgen

4.2 Fragebogen

Evaluierungsbogen zum Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst 2008

1. Wann haben Sie in den vergangenen Jahren am Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst teilgenommen?

2008

2007

2006

2. Wie viele Mädchen haben in diesen Jahren am Girls' Day im Bundesdienst in Ihrer Dienststelle teilgenommen?

(Falls keine genauen Zahlen vorhanden, bitte schätzen)

2008

2007

2006

3. Wie alt waren die Mädchen?

(Falls keine genauen Zahlen vorhanden, bitte schätzen)

Von ca. bis ca. Jahren

4. Warum haben Sie am Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst teilgenommen?

(Mehrfachantworten möglich)

Die Mädchen sollten die Dienststelle kennen lernen können

Die Durchführung geschah auf Ersuchen der Ressortleitung

- Es ist wichtig, dass die Töchter der MitarbeiterInnen die Arbeitsplätze Ihrer Eltern kennen lernen können
- Unsere Dienststelle kann Mädchen nicht-traditionelle Rollenbilder vorleben
- Die Initiative zur Teilnahme kam aus dem Kreis der MitarbeiterInnen
- Aus einem anderen Grund – nämlich:

5. Haben Sie auch im nächsten Jahr vor, am Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst teilzunehmen? (bitte nur eine Antwort ankreuzen!)

- Ja
- Nein
- Derzeit nicht bekannt

6. Wenn Sie mit „nein“ geantwortet haben, weshalb beabsichtigen Sie den Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst nicht mehr durchführen?

(Mehrfachantworten sind möglich)

- Es kommen zu wenige Mädchen
- Der Aufwand ist zu groß
- Die Mädchen sind nicht am Programm interessiert
- Die Schulen sind nicht am Programm interessiert
- anderer Grund:

7. Welche Schulform besuchten die Mädchen?

	Anzahl ca.		Anzahl ca.
<input type="checkbox"/> Kooperative Mittelschule (KMS)		<input type="checkbox"/> Hauptschule	
<input type="checkbox"/> Berufsschule		<input type="checkbox"/> Polytechnischer Lehrgang (Poly)	
<input type="checkbox"/> Allgemein Bildende Höhere Schule		<input type="checkbox"/> Berufsbildende Mittlere Schulen (BMS)	

(AHS)			
<input type="checkbox"/> Nicht bekannt		<input type="checkbox"/> Berufsbildende höhere Schule (BHS)	

8. Haben auch Töchter von MitarbeiterInnen bzw. andere Mädchen aus dem privaten Umfeld von MitarbeiterInnen Ihrer Dienststelle am Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst teilgenommen und wenn ja wie viele?

- Ja: Anzahl:
 Nein
 Nicht bekannt

9. Wie haben die MitarbeiterInnen Ihrer Dienststelle erfahren, dass Ihre Töchter am Girls' Day im Bundesdienst teilnehmen können?

(Mehrfachantworten sind möglich)

- Durch den Hinweis auf die Homepage www.girlsday-austria.at
 Durch Rundschreiben/E-Mail
 Anders – nämlich:

10. Ist Ihnen bekannt, wie die Schulen vom Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst erfahren haben?

(Mehrfachantworten möglich)

- Durch die Homepage www.girlsday-austria.at
 Durch Medien (Zeitung, Internet,...)
 Durch direkte Kontaktaufnahme
 Anders – nämlich: _____

11. Waren die Mädchen am Programm interessiert?

(Bitte kreuzen Sie die Programme an, die bei Ihnen stattgefunden haben, Mehrfachantworten sind möglich)

	besonders interessiert	weniger inter- essiert
Vortrag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Reden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Führungen durch die Dienststelle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kennen lernen der Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Berufsorientierende Veranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, nämlich:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Konnten die Mädchen mitarbeiten und praktische Erfahrungen sammeln?

- Ja
 Nein

13. Wenn „Ja“, in welcher Form durften die Mädchen mitarbeiten?

14. Hatten die Mädchen die Möglichkeit, mit MitarbeiterInnen (Sektionsleitung, Abteilungsleitung, etc.) zu sprechen?

- Ja, mit
 Nein

15. Wie waren die Rückmeldungen zum Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst innerhalb Ihres Ressorts?

	Positiv	Neutral	Negativ
Von beteiligten MitarbeiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von nicht beteiligten MitarbeiterInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Was braucht es Ihrer Meinung nach, um den Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst weiterhin erfolgreich zu gestalten?

(Mehrfachantworten sind möglich)

- Unterstützung durch ExpertInnen (z.B. Mädchenberatungsstellen, PR-Agenturen,..)
- Kontakte zu Schulen
- mehr Ressourcen (zeitlich, personell)
- anderes:

17. Ihre Anregungen für den Girls' Day im Bundesdienst im Bundesdienst:
-

4.3 Dienststellen

Im Folgenden sind alle Dienststellen, welche den Fragebogen retournierten sowie die jeweiligen Orte, an denen der Girls' Day im Bundesdienst stattfand, aufgelistet:

SEKTION I: BUNDESKANZLERAMT - PRÄSIDIUM

Abteilung I/13 E-Government – Programm – und Projektmanagement

Herrengasse 23

1010 Wien

SEKTION III: BUNDESKANZLERAMT – ÖFFENTLICHER DIENST

Abteilung III/4 Personalentwicklung und Mobilitätsförderung

Hohenstaufengasse 3

1010 Wien

SEKTION VI: BUNDESKANZLERAMT – SPORT

Parhamergymnasium

Parhamerplatz 18

1170 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR EUROPÄISCHE UND INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN

Abteilung VI.1.e

Minoritenplatz 8

1014 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT, FAMILIE UND JUGEND

Abteilung I/A/1

Radetzkystraße 2

1030 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Orte:

1.) Amtsgebäude der Bundespolizeidirektion Wien, Schottenring 7-9, 1010 Wien

2.) Rossauer Kaserne, Schlickplatz 6, 1090 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR JUSTIZ

Museumstraße 7
1070 Wien

Justizanstalt Göllersdorf
Schloßgasse 17
2013 Göllersdorf

Bezirksgericht Kitzbühl
Wagnerstraße 17
6370 Kitzbühel

Bezirksgericht Gmunden
Marktplatz 10
4810 Gmunden

Bezirksgericht Mistelbach
Hauptplatz 2
2130 Mistelbach

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde
Scharfling 18
5310 Mondsee

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt, Bundesamt für Wasserwirtschaft
Pollnbergstraße 1
3252 Petzenkirchen

BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT

Institut für Wasserbau und hydrometrische Prüfung
Severingasse 7
1090 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Bundesheer Kasernen in den Bundesländern

Orte:

- 1.) Hiller-Kaserne, 4033 Linz-Ebelsberg, Wiener Straße 545-549 in Verbindung mit dem Panzerstabsbataillon 4
 - 2.) AG-FM Conrad, 6020 Innsbruck, Köldererstraße 4 in Verbindung mit der Militärmusik und mit dem Militärkommando Tirol
 - 3.) Schwarzenberg-Kaserne, 5071 Wals-Siezenheim, in Verbindung mit dem Militärkommando Salzburg
 - 4.) Fliegerhorst Hinterstoisser, 8740 Zeltweg, in Verbindung mit dem Überwachungsgeschwader und Militärkommando Steiermark
 - 5.) BOMM (Berufsorientierungsmesse für Mädchen), Messegelände Klagenfurt, 9020 Klagenfurt in Verbindung mit dem Amt der Kärntner Landesregierung
 - 6.) Landwehr-Kaserne, 8770 St. Michael, Brunn 13 in Verbindung mit dem Jägerbataillon 18 und dem Militärkommando Steiermark
 - 7.) Burstyn-Kaserne, 2322 Zwölfaxing, Am Flugfeld in Verbindung mit dem Panzerbataillon 33 und der 3. Panzergrenadierbrigade
-

BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALES UND KONSUMENTENSCHUTZ

Bundessozialamt Landesstelle Wien

Babenbergerstraße 5

1010 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND KULTUR

Abteilung V/7

Minoritenplatz 5

1010 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Funkmess- und –Beobachtungsdienst Wien

Krapfenwaldgasse 17

1190 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, INNOVATION UND TECHNOLOGIE

ÖBB Lehrwerkstätte

Brünnerstraße 68-70

1210 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT, BUNDESMOBILIENVERWALTUNG

Abteilung Pers/3

Stubenring 1

1010 Wien

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Math.space

MuseumsQuartier Wien

1070 Wien

BUNDESTHEATERHOLDING

Goethegasse 1

A-1010 Wien

ÖSTERREICHISCHES STAATSARCHIV

Minoritenplatz 1

1014 Wien

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

ZENTRUM FÜR TECHNISCHE PRODUKTDOKUMENTATION

Amtsgebäude Straußengasse

Straußengasse 11

1052 Wien

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	10
Abbildung 2	11
Abbildung 3	12
Abbildung 4	15
Abbildung 5	16
Abbildung 6	17
Abbildung 7	20
Abbildung 8	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	13
Tabelle 2	18
Tabelle 3	18
Tabelle 4	19
Tabelle 5	22
Tabelle 6	23
Tabelle 7	26